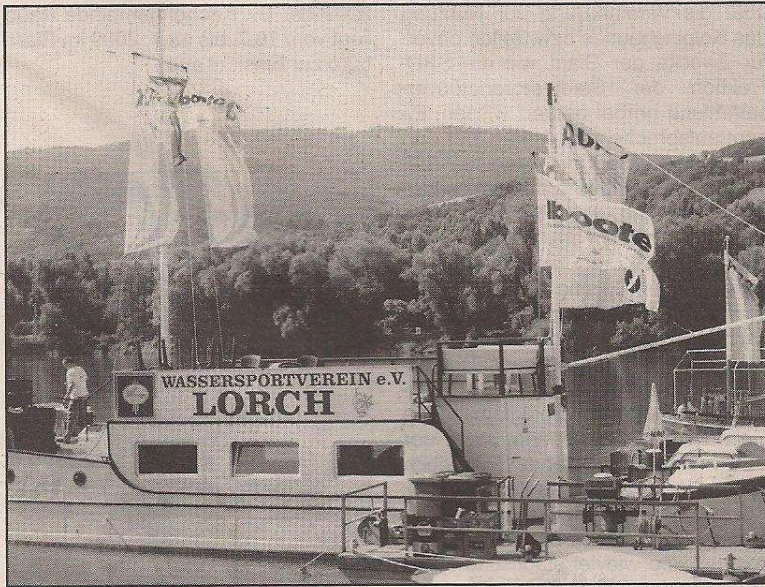


# Motorbootrennen vor Lorch als Zuschauermagnet

## 18. Auflage der Rennen um die Deutsche Rennbootmeisterschaft / Spektakulärer Unfall



**Rennbüro auf dem Wasser: Der Wassersportverein zeichnete für den organisatorischen Ablauf verantwortlich.**

**Lorch.** (hhs) — Zum 18. Mal fanden in diesem Jahr die Motorbootrennen am Rhein bei Lorch statt. Die spektakulären Rennen lockten zahlreiche Zuschauer an. Dank eines hervorragenden Streckensprechers konnten auch Laien den Verlauf der spannenden Rennen verfolgen.

Der Wassersportclub Lorch richtete die Rennen gemeinsam mit dem ADAC aus. Dabei kümmerten sich die Lorcher um die Logistik vor Ort und besorgten die erforderlichen Genehmigungen, während der ADAC mit seinem geballten Know how für die sportliche Seite verantwortlich zeichnete. Durch die Veranstaltung sorgte der Wassersportverein Lorch, für reichlich Leben in der Wisperstadt. Bereits an den Tagen vor dem Rennwochenende waren viele Gäste angereist und genossen in trauter Eintracht Lorcher Gastlichkeit. Während der beiden Renntage war es dann aber mit der Freundschaft unter den Rennteilnehmern vorbei.

Die internationalen Rennen waren Teil der Rennserie des ADAC. Dabei galt es, möglichst viele der begehrten Punkte der Deutschen Meisterschaft im Motorboot-Rennsport einzuheimen. Am Start waren drei Bootsklassen, wobei bei der am stärksten motorisierten Klasse Geschwindigkeiten bis 170 Stundenkilometer erreicht wurden. „Mehr als drei Klassen konnten aus Platzmangel am Ufer nicht untergebracht werden“, bedauerte Oliver Perabo von der Organisationsleitung. Nach dem technischen Check am Samstagmorgen, bei dem die Boote auf Regelkonformität und die Sicherheitsausrüstung der Fahrer geprüft wurden, begann das freie Training, in dem die Fahrer sich und ihr Boot auf die örtlichen Bedingungen und das anschließende Zeittraining vorbereiten konnten. Im diesem wurden dann ab 14 Uhr über die gefahrenen Rundenzeiten die Startplätze für die dar-

auf folgenden Rennen ermittelt.

Zwei Stunden später startete die Klasse „Formel ADAC“ mit elf Booten in das Sprintrennen. Die Boote fuhren 15 Runden um den 1.200 Meter langen Kurs um anschließend die ersten Pokale entgegen nehmen zu können. Sieger war Bram Scheepers (Gennepe/NL), vor Patrick Wiese (Bondorf) und Marcel Severin (Petershagen).

**Spektakuläre Flugeinlage**

Im folgenden Sprintrennen der ADAC Motorboot Masters gab es den einzigen Unfall des kompletten Rennwochenendes. Der aber hatte es in sich: Der amtierende Weltmeister Daniel Sparring (Stockholm/Schweden) und Martins Morosz (Liepaja/Lettland) fuhren mit circa 110 Stundenkilometer nebeneinander und kamen sich dabei so nahe, daß die Luftwirbel des anderen Bootes jeweils einen zusätzlichen Auftrieb verschafften und so beide Boote aus dem Wasser gehoben wurden und sich überschlugen.

Die gut ausgebildeten Rettungskräfte waren innerhalb von Sekunden am Unfallort und konnten sowohl die Fahrer als auch die kieloben treibenden Boote bergen. Beide Fahrer wurden umgehend durch den Rennarzt untersucht. Außer ein paar blauen Flecken sind jedoch keine Verletzungen festgestellt worden. Beide Boote waren jedoch so stark beschädigt, daß ein weiterer Renneinsatz nicht möglich war. Somit wurde das Rennen mit den sieben verbleibenden Booten neu gestartet. Gewonnen hat hier Oskar Samuelsson (Bromma/Schweden) mit einem Vorsprung von nur drei Sekunden vor Stephan Hagin (Wittlingen) und Stefan Milz (Neckargerach).

**Show bei TalTotal**

Am Sonntag fand zeitgleich die Großveranstaltung TalTotal statt, womit für reichlich Zuschauer gesorgt wurde. In den Rennen ging es um Punkte zur

deutschen Meisterschaft begonnen. Begonnen wurde mit der Klasse OSY400 bei der leider nur fünf Starter anwesend waren. „Dies liegt zum Einen an der weiten Anreise einiger Teilnehmer, aber auch an der bevorstehenden Weltmeisterschaft, für die Mensch und Material geschont werden sollte“, bedauerte Oliver Perabo. Für den Veranstalter wie auch die Zuschauer sei es ein trauriger Anblick gewesen, zumal man in dieser Klasse üblicherweise ein Startfeld von acht bis zehn Booten erwarten könne. In der Gesamtwertung aus drei Läufen setzte sich Philipp Franz (Dresden) vor Andreas Noack (Berlin) und Jana Nolze (Serno) auf Platz eins.

Das zweite Sprintrennen war Teil der ADAC Motorboot Masters. Hier konnte sich – wie schon am Vortag – Oskar Samuelsson erfolgreich gegen Stephan Hagin durchsetzen. Auf Platz drei gelangte Simone Schufft (Neuss), die im ersten Lauf nur Platz fünf belegt hatte. Durch seinen vierten Platz in diesem Lauf sicherte sich Steffen Milz den dritten Platz in der Gesamtwertung der Sprintrennen. Im Hauptrennen gelang es Stephan Hagin nach erbitterten Zweikämpfen und mehreren Führungswechseln den Schweden Oskar Samuelsson endlich zu bezwingen und sich die oberste Stufe des Siegertreppchens zu erklimmen. Dritter wurde erneut Steffen Milz.

In der Klasse Formel ADAC starteten am Sonntag nur zehn der elf genannten Boote. Regine Streicher (Bergisch Gladbach) hatte ihr Boot am Samstag bei einem Zweikampf mit Annebel Scheepers (Gennepe/NL) an der Wendeböje so stark beschädigt, das es nicht mehr renntauglich war. Eine sportlich äußerst faire Geste machte dann Jochen Weinheimer (Münster). Er stellte sein Boot Regine Streicher für die weiteren Läufe zu Verfügung, da diese in der Deutschen Meisterschaft um die vorderen Plätze mitfuhr.

In Gesamtwertung der Formel ADAC siegte Bram Scheepers vor seiner Schwester Annebel und Uwe Schwarick (Berlin).

**Wasserski mit 150 km/h**

Nach der Mittagspause bekamen die Zuschauer dann eine besondere Showeinlage zu sehen. Tim Lewal (Lorch) fuhr hinter einem 12 Meter langen Schlauchboot mit 1050 PS Wasserski. Normalerweise fährt er im Formel 2 Wasserski mit kleineren Booten um die 320 PS und Geschwindigkeiten von 120 Stundenkilometer. Aufgrund der Motorleistung und des guten Wassers war hier jedoch eine Höchstgeschwindigkeit von 150 km/h möglich.

Nach Abschluß der Läufe um die Deutsche Meisterschaft wurde die Rennstrecke umgebaut, weil nun ein besonderes Rennen auf dem Programm stand. Dabei fuhren jeweils zwei Boote im K.O.-System gegeneinander auf einem festgelegten Kurs. Durch geschickte Kursführung und Spurwechsel sah man erst auf den letzten Metern des Rennens, wer wirklich die Nase vorn hatte. Sieger wurde Patrick Wiese vor Uwe Schwarick und Bram Scheepers, der sich im kleinen Finale gegen Dominik Stahl (Untergruppenbach) durchsetzen konnte. Bei der abschließenden Siegerehrung wurden die Pokale durch den 1. Vorsitzenden Karl Lichtblau und den Bürgermeister Jürgen Helbing überreicht, welcher auch den Lorcher Weinpreis stiftete. Bei diesem wird die beste Gesamtleistung jeweils für Damen und Herren mit 22 Flasche besten Lorcher Weines und einem Ehrenpokal prämiert. Gewonnen haben den Weinpreis Annebel Scheepers und Philipp Franz.

Wesentlichen Anteil an der großen Zuschauerresonanz hatte Sportmoderator Jörg Hennig, der im Stile eines Radioreporters eine packende Berichterstattung beisteuerte und so auch den interessierten Laien eine Verfolgung des Rennverlaufs ermöglichte.



**Bunte Flitzer am Start – wie bei einem großen Autorennen.**